

Sitzung dbv Sektion 4 / Bericht DFG / 23. Oktober 2008**Überregionale Literaturversorgung:**Nationallizenzen

Das 2004 aufgelegte Programm gehört in der Zwischenzeit zum Standardrepertoire des DFG-Förderangebots. In diesem Jahr haben die acht verhandlungsführenden Bibliotheken Anträge für rund 60 Datenbanken und Zeitschriftenarchive vorgelegt. Die Förderentscheidung dazu ist in der Sitzung des Hauptausschusses am 4. Dezember getroffen worden. Dieses Jahr standen zudem Sondermittel zur Verfügung, um Produkte in Form einer Nationallizenz zu erwerben, die bisher im Rahmen des NLZ-Programms nicht berücksichtigt werden konnten, da die Daten nicht lokal, d.h. außerhalb des Verlagservers gehostet werden dürfen; im Rahmen dieser Sonderfördermaßnahme sind u.a. Anträge für JSTOR und ArtSTOR vorgelegt worden.

In 2009 wird die Abfrage dazu, welche Produkte als Nationallizenz erworben werden sollen, früher im Jahr erfolgen, damit eine Antragstellung schon im Frühjahr/Frühsummer möglich ist, und die Entscheidung in der Oktober-Sitzung des Hauptausschusses getroffen werden kann. Diese geänderten Antrags- und Entscheidungsfristen berücksichtigen den Wunsch aus vielen Bibliotheken, zu einem früheren Zeitpunkt als bisher darüber informiert zu werden, welche Nationallizenzen aus Mitteln der DFG erworben werden.

Im Kontext der Nationallizenzen ist seitens der Sektion 4 die Frage gestellt worden, ob

(1) die Archivrechte in den Verträgen eindeutig geregelt seien und ob

(2) die Verträge einen langfristigen (länger als die kolportierten 10

Jahre) und unentgeltlichen Zugang für die Bibliotheken bzw. wissenschaftlichen Nutzer

sichern. Diese Fragen sind an die Bibliotheken weitergeleitet worden, die die Lizenzen

erworben haben. Die Antworten lassen sich wie folgt zusammen fassen:

ad (1)

- bis auf zwei Ausnahmen ist bei allen Produkten das Eigentum an den Produkten erworben worden, d.h. die Archivrechte sind eindeutig geregelt
- Ausnahmen: Die von der BSB erworbenen *Comintern Electronic Archives* und die von der TIB erworbene Produkt *ACS Legacy Archives*.

ad (2): -

- die Zugriffsrechte über die Verlagsserver sind unterschiedlich geregelt; in manchen Fällen sind sie zeitlich unbegrenzt, in anderen sehen die Verträge einen kostenlosen Zugriff für 10 Jahre über den Verlagsserver vor
- dort, wo Fristen vereinbart sind, müssen nach Ablauf der Frist die Daten entweder über einen anderen Server angeboten werden, oder es fallen Nutzungsgebühren für die Verlagsserver an
- es wird jeweils vom Einzelfall abhängen, welche Regelung getroffen wird
- auszuschließen ist jedoch, dass nach Ablauf der Fristen kein Zugang mehr möglich ist.

In der Antwort der BSB München hat Herr Griebel zudem angekündigt, dass die acht verhandlungsführenden Bibliotheken eine gemeinsame Stellungnahme zur Aussonderungsthematik vorbereiten.

Evaluierung des SSG-Systems

Der AWBI hat auf Anregung von Präsidium und Vorstand der DFG in seiner Sitzung im September Eckpunkte für eine Evaluierung des SSG-Systems verabschiedet. Alle wichtigen Programme der DFG werden in regelmäßigen Abständen einer Evaluation unterzogen, insofern ist die Evaluation des SSG-Systems als ein normaler Bestandteil der Förderpolitik der DFG zu betrachten.

Ziel der Evaluation des SSG-Systems ist es, zu überprüfen, inwiefern das Programm in seiner jetzigen Ausprägung die angestrebten Programmziele erreicht, und weiteres wichtiges Ziel ist es, eine Grundlage für die Weiterentwicklung des SSG-Systems zu schaffen.

Gegenstand der Evaluation sind unter anderem die fach- und medienbezogene Aufgabenverteilung; die Aktualität der geltenden Instrumente und Angebote, z.B.: sind elektronische Medien angemessen in den Angeboten vertreten?; die Tragfähigkeit des Finanzierungssystems; die Effizienz der Durchführungsverfahren, also des Antrags-, Begutachtungs- und Entscheidungsverfahrens; Außenwirkung, Bekanntheit und fachliche Bewertung des System.

Die Evaluation wird durch die DFG ausgeschrieben und an einen externen Dienstleister vergeben. Begleitend wird ein Gremium aus Wissenschaftlern und Vertretern von Informationseinrichtungen gebildet, das den Evaluationsprozess begleitet, und vor allem auf der Basis des Evaluationsberichtes Empfehlungen zur Weiterentwicklung des Programms erarbeitet.

Kulturelle Überlieferung

Die Praxisregeln für das Programm Kulturelle Überlieferung werden derzeit geändert. Der Entwurf der geänderten Version steht seit Frühjahr 2008 im Internet; alle Einrichtungen, die Erfahrung mit Digitalisierungsprojekten haben, sind gebeten, die Änderungen zu kommentieren und Rückmeldungen/Anregungen zu geben, bevor die neue Version der Praxisregeln endgültig durch den Unterausschuss Kulturelle Überlieferung verabschiedet wird.

Elektronisches Publizieren

Nachtrag

Am 23. Oktober bewilligte der Hauptausschuss einen Antrag zur Beteiligung an der vom CERN initiierten Initiative SCOAP³ (Sponsoring Consortium for Open Access Publishing in Particle Physics). Als globales Vorhaben intendiert SCOAP³ die Umstellung sämtlicher Publikationen in der Teilchenphysik auf ein Open Access Modell. Die von der TIB Hannover bei der DFG eingeworbenen Mittel sollen nicht nur zur anteiligen Finanzierung des SCOAP³-Konsortiums verwendet werden, sondern auch um den Prozess einer Umschichtung von Subskriptionsmitteln zu Autorengebühren an deutschen Bibliotheken in Gang zu setzen.

Informationsmanagement

Das Thema Forschungsprimärdaten rückt verstärkt in den Mittelpunkt. Dafür ist eine zusätzliche Referentenstelle in der DFG-Geschäftsstelle geschaffen worden. Zukünftig sollen verstärkt Projekte gefördert werden, die im Sinne von Pilotvorhaben aufzeigen, wie eine Sammlung, Sicherung und Bereitstellung von Forschungsprimärdaten für eine Wiederverwertung aussehen könnte.

Allianz-Initiative Digitale Information

Am 12. Juni 2008 haben sich die Präsidenten der Forschungseinrichtungen und Forschungsförderorganisationen darauf verständigt, ihre Zusammenarbeit im Bereich der Informationsversorgung zu verstärken und Aktivitäten zu bündeln. Die Beschlussvorlage zur Allianz-Initiative ist über die Internet-Seiten der Partnerorganisationen abrufbar.

Zu Beginn stehen fünf Aktionsfelder im Mittelpunkt der Allianz-Initiative:

- * Nationallizenzen
- * Open Access
- * Nationale Hostingstrategie
- * Forschungsprimärdaten
- * Rechtliche Rahmenbedingungen